

## STELLA

---

Von Johann Wolfgang von Goethe  
In einer Fassung von Amina Gusner

---

REGIE: Amina Gusner  
AUSSTATTUNG: Inken Gusner

---

MIT: Isabell Fischer, Barbara Krabbe, Mario Ramos,  
Anna Schäfer, Marie Schulte-Werning

---

**Premiere am 23. Januar 2022**  
**Vorstellungen bis 17. Februar 2022**



© Anatol Kotte

Auf der Grundlage von Goethes „Stella“ untersucht Amina Gusner in ihrer Bearbeitung des Klassikers zeitgenössische Geschlechterrollen und moderne Liebes- und Beziehungsmodelle. Der Goethe'sche Text bietet die Basis und öffnet sich für ihren Entwurf, in dem ergänzend auch heutige Stimmen zu Wort kommen können. So verbindet sich auf elegante Weise das Gestern mit dem Heute und führt uns die Zeitlosigkeit, das Ewige des Stoffes vor Augen.

### **Zwei Frauen lieben einen Mann. Ein Mann liebt zwei Frauen.**

Cäcilie und Fernando sind verheiratet und haben eine Tochter, Lucie – Mutter, Vater, Kind. Doch Fernando verlässt seine Familie für Stella, mit der er eine neue Familie gründen möchte. Aber auch bei Stella kommt der Rastlose nicht zur Ruhe, auch von ihr zieht es ihn wieder fort. Stella leidet unendlich unter diesem Verlust und lebt fortan in der Vergangenheit. Ausgerechnet bei Stella findet Cäcilie für Lucie eine Arbeit als Hausangestellte, die ihnen aus ihren prekären Verhältnissen helfen soll. Mittlerweile treibt Fernando die Sehnsucht und sein schlechtes Gewissen zu Stella zurück. Die heftige Euphorie des Wiedersehens wird durch die unerwartete Begegnung mit seiner Ehefrau und seiner Tochter konterkariert. Fernando sieht sich nun mit drei Frauen konfrontiert, die klare Entscheidungen von ihm fordern. Am Ende ist es Cäcilie, die einen überraschenden Vorschlag macht.

Goethe hat für sein Stück *Stella* zwei verschiedene Enden geschrieben. In der ersten Fassung setzt sich das Trio über gesellschaftliche Konventionen und Zwänge hinweg und lebt fortan eine glückliche Dreiecksbeziehung. Diese Fassung fiel beim Premierenpublikum durch. Die andere Variante lässt das Stück als Tragödie und mit dem Tod zweier der Protagonisten enden. Seien Sie gespannt, welchen Ausgang die Liebenden bei uns wählen werden!

*„Ein Schauspiel für Liebende. Wer nicht liebt, soll das heißen, hat mit dem Stück nichts zu schaffen, wird es unmöglich verstehen. Ein Stück für Eingeweihte.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)*